



Extremisten: ungefährlich für Regierungsparteien, Bedrohung für die Opposition

Die in NRW aktiven Extremisten am rechten wie linken Rand des politischen Spektrums sind aufgrund ihres niedrigen Organisationsgrades und verschwindend geringen Mobilisierungspotenzials keine Gefahr für Staat oder Regierende. Bedrohlich sind Extremisten lediglich für die verfassungstreuen Bürgerinitiativen der Friedens- und Demokratiebewegung. Organisatoren oppositioneller Proteste müssen weiter mit Störern aus extremistischen Lagern rechnen. Unsere Gegner aber sind andere.

Die kaum beachtete Mini-Demo rechtsextremer Hooligans mit weniger als fünfzig Teilnehmern am 4. Dezember in Düsseldorf bestätigt das kaum vorhandene Mobilisierungspotenzial der rechtsextremistischen Szene in NRW. Ein weiterer Beleg für den niedrigen Organisationsgrad der Radikalen ist die am 6. Dezember angekündigte Auflösung der für die Demo verantwortlichen Gruppierung "Hooligans Europe United". Neuen Mut fassen sollten daher die verfassungstreuen Organisatoren oppositioneller Kundgebungen in NRW, die vor allem online massiven Diffamierungen und Bedrohungen aus dem rechtsextremistischen Lager ausgesetzt sind. Wieder einmal bestätigt sich: Die Aggressoren sind ver(w)irrte Einzeltäter ohne eigenes Mobilisierungspotenzial. Gut so.

Ebenso vereinzelt und unorganisiert sind die dem linksextremistischen Lager zuzurechnenden „Gegendemonstranten“ gegen oppositionelle Kundgebungen. Das halbe Dutzend linksextremistischer Provokateure, die jeden Samstag Demonstranten der außerparlamentarischen Opposition vom Straßenrand aus beleidigen und provozieren, steht allein auf weiter Flur. Niemand muss die Ver(w)irrten der „Antifa“ fürchten, die willkürlich einzelne Oppositionelle mit persönlichen Beleidigungen und übler Nachrede im Netz und auf der Straße provozieren. Die Abwesenheit einer Antifa-„Gegendemo“ gegen die Hooligan-Kundgebung am 4. Dezember in Düsseldorf beweist einmal mehr die Interessenskongruenz und kulturelle Überschneidung der Extremisten rechts wie links.

Alle Extremisten spielen Regierungsparteien in die Hände als nützliche Schreihäse, die dem bürgerlichen Protest durch ihre Störaktionen Legitimation und Energie rauben (sollen). Regierungsnahe Medien inszenieren Extremisten mal als Kritiker, mal als das hässliche "wahre Gesicht" des Protests. Extremisten links wie rechts eint ihre hohe Gewaltbereitschaft. Wir als demokratische Oppositionelle haben also mehr als genug Gründe, von ihnen Abstand zu halten.

Die einzige ernst zu nehmende verfassungsfeindliche Kraft in Deutschland bleibt die "extreme Mitte", bestehend aus von Demokratie und Rechtsstaat entfremdeten korrupten Regierungsparteien, die den deutschen Staat und seine freiheitlich-demokratische Grundordnung delegitimieren und destabilisieren. Die Kriegstreibereinheitsfront in Parlamenten und Ministerien ist im Besitz erheblicher Machtinstrumente und Gewaltmittel, die durchaus Angst machen können. Aber ein bisschen Opposition muss sein, sonst ist die Demokratie dahin. Wer, wenn nicht wir?

Dr. Mona Aranea, Soziologin, Pressesprecherin der außerparlamentarischen Opposition in Düsseldorf